

Mittwoch, 14. Oktober 1914.

Mittag-Ausgabe.

Nr. 482. 53. Jahrgang.

Das Posener Tageblatt erscheint an allen Wochentagen zweimal. Der Bezugspreis beträgt vierteljährlich in den Geschäftsstellen 3,00, in den Ausgabestellen 3,25, frei ins Haus 3,50, bei allen Postanstalten des Deutschen Reiches 3,50 Mk.

Posener Tageblatt

Anzeigenpreis für eine kleine Zeile im Anzeigenteil 25 Pf., Restantenteil 80 Pf., Stellengesuche 15 Pf. Anzeigen nehmen an die Geschäftsstellen Tiergartenstr. 6, St. Martinstr. 62 und alle Annoncenbureaus.

Herausgegeben im Auftrage des Komitees des Posener Tageblattes von E. Ginzfel.

Telegr.: Tageblatt Posen.

Druckr. Nr. 4246, 3110, 3249 u. 2273

Ausendungen sind nicht an eine Person, sondern an die Schriftleitung oder die Geschäftsstelle zu richten. — Der Einsendung redaktioneller Beiträge wird gleichzeitige Angabe des Honorars erbeten; nachträgliche Forderungen können nicht berücksichtigt werden. Unbenutzte Einsendungen werden nicht aufbewahrt. Unverlangte Manuskripte werden nur zurückgeschickt, wenn das Postgeld für die Rücksendung beigefügt ist.

Nach der Eroberung von Antwerpen.

Der Kommandant von Antwerpen gefangen.

Die „Voss. Ztg.“ meldet aus Aachen: General Guise, der Kommandant Antwerpens, befindet sich hier Kriegsgefangen. Ebenso wurde Generalmajor Maes von der Antwerpener Besatzung nach Köln gebracht.

Deutsche Kavallerie vor Ostende?

London, 12. Oktober. Dem „Daily Mail“ wird aus Ostende gemeldet, daß deutsche Kavallerie nahe bei Dymunde bemerkt wurde. Dymunde liegt 14 Meilen östlich von Ostende.

Die „Vossische Ztg.“ berichtet aus dem Haag, daß man in Ostende die baldige Ankunft der Deutschen erwartet. In Dordrecht glaubt man, daß zwischen Brügge und Ostende heftige Kämpfe im Gange seien.

Die tapferen Engländer.

Nach der „Voss. Ztg.“ erhielt der „Nieuwe Rotterdamsche Courant“ von einem höheren belgischen Offizier den Brief eines englischen Obersten, aus dem hervorgeht, daß 3000 Engländer bereits in der Nacht zum Freitag westwärts abmarschiert sind, daß also die Engländer der von ihnen ins Unglück gestürzten Stadt nicht einmal bis zum letzten Augenblick beigekommen haben.

Die deutsche Herrschaft in Antwerpen.

Das „Berl. Tagebl.“ berichtet aus Antwerpen, daß der Übergang unter deutsche Herrschaft viel schneller und leichter vor sich gegangen ist, als man gefürchtet hatte.

Die Kämpfe in Galizien.

Wien, 13. Oktober, mittags. Amtlich wird verlautbart: Gestern schlugen unsere Truppen den Feind so, daß er nur noch die Ostfront von Przemyśl hält. Mehrere Kriegsbrücken im San. Der Kampf östlich Chyrow dauert noch an. Eine Kavaleriedivision wurde gegen Drohobycz geworfen. Die Leistungsfähigkeit unserer Truppen hat sich bei den ungünstigen Wetterverhältnissen glänzend bewährt.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs von Hofer, Generalmajor.

Chyrow liegt 25 Kilometer südlich von Przemyśl, Drohobycz 50 km östlich von Chyrow. Die Lage der Drie, bei denen die Kämpfe stattfinden, läßt deutlich erkennen, daß die Russen immer weiter aus Galizien abrücken. Daß sie selbst Galizien schon als aufgegeben ansehen, geht daraus am deutlichsten hervor, daß sie im Gegensatz zu ihrem verhältnismäßig gesitteten und ruhigen Auftreten beim Einrücken jetzt überall zu plündern und zu rauben beginnen; daß Lemberg ausgeplündert worden ist, haben wir gestern schon gemeldet.

Der Verteidiger von Przemyśl.

Wien, 12. Oktober. Nach Blättermeldungen ist Feldmarschall-Leutnant Kusmanek, ehemals Leiter des Präsidialbüros im Kriegsministerium, der Verteidiger von Przemyśl.

Rückkehr der Bevölkerung.

Lemberg, 13. Oktober. Die amtliche „Lemberger Zeitung“ bringt eine Mitteilung, in der die geflüchtete Bevölkerung der zeitweilig vom Feinde besetzten Gebiete aufgefordert wird, in ihre Heimat zurückzukehren, namentlich in die westlich gelegenen Landesteile.

Eine polnische Legion aufgelöst.

Die zweite ostgalizische polnische Legion, die sich nur aus den Soldats und jungen Leuten aus dem Bauernstande zusammensetzte, hat sich, wie der „Kurjer“ mitteilt, mit Ausnahme von 1000 Mann aufgelöst! Die Opposition entstand infolge der ausschließlich österreichischen Form des Fahnenreißes unter Weglassung der polnischen Motive. In Verbindung mit der Auflösung der polnischen Legion herrschen Mißbilligkeiten zwischen der westlichen Sektion des nationalen Hauptkomitees in Galizien und seiner östlichen Sektion, vor allem aber zwischen den Führern der beiden Sektionen. Die Kritik der Sozialisten, die heute die Rolle der eifrigen österreichischen Patrioten spielen, richtet sich vor allem gegen Cienki und den Grafen Starbek. Der polnische Kraelit Hausner ist aus dem Vorstände der östlichen Sektion ausgeschieden.

Ueber die Teuerung in den Städten Russisch-Polens

Die in Sosnowice erscheinende „Iskra“ schreibt u. a.: In Kalisch kostet 1 Liter Petroleum 25 Kop., 1 Schachtel Streichhölzer 3 Kop., 1 Pfund 37 Detagr., Zucker 1 Rubel, ein Pfund Karoffeln 3 Kop. In Sosnowice stellen sich die Preise wie folgt: 2 russische Pfund Brot 40 Kop., 1 Pfund Butter 80-90 Kop. In Sosnowice herrscht ein derartiger Mangel

an Lebensmitteln, daß, als der Kommandant den Verkauf von Nahrungsmitteln aus den Militärbeständen angekündigt hatte, sämtliche Ortsbewohner nach dem Lagerplatze eilten, um Nahrungsmittel einzukaufen. Sie warteten dort den ganzen Tag vergeblich. Die Kohlen sind in Warschau ungläublich im Preise gestiegen; der Zentner Kohlen kostet nach deutschem Gelde gerechnet 5 Mark. Ein großer Teil Russisch-Polens verwendet zur Heizung Holz; auch in Warschau hat man jetzt zu diesem Heizmaterial gegriffen.

Die Verluste der Serben.

Sofia, 12. Oktober. Nach Feststellungen des serbischen Hauptquartiers beziffern sich die bisherigen Verluste der serbischen Armee auf 18 000 Tote, 74 000 Verwundete und etwa 20 000 Vermißte.

Selbstmord eines serbischen Brigadeführers.

Sofia, 11. Oktober. Aus Sofia wird gemeldet: Der serbische Kavallerie-Brigadeführer Volevits in Nisch hat sich erschossen, da seine Brigade von den Österreichern in einer schlechten Stellung vollständig vernichtet wurde.

Soeben erschien:

Neue Kriegslieder und Gedichte

über den Weltkrieg 1914,

gesammelt und herausgegeben von Verlag und Redaktion des „Posener Tageblattes“ und der „Ostdeutschen Warte“.

- Preis das Stück . 0,20 Mk.
" 10 " . 1,75 "
" 100 " . 15,— "
" 1000 " . 120,— "
gut ausgef. das Stück 0,50 "

(Lehrtre Ausgabe erscheint erst in den nächsten Tagen).

Das patriotische Heft, rund 100 Seiten stark, enthält eine Auswahl vortrefflicher, begeisternder Kriegsgedichte von unseren ersten Dichtern wie Gerhart Hauptmann, Richard Dehmel, Joseph v. Lauff, Ganghofer, Max Kreher, Max Bower, Cäsar Flaischlen, Rud. Herzog, Gustav Schüller, Busse-Palma usw., sowie von angesehenen heimischen Persönlichkeiten, darunter Generalsuperintendent D. Blau, Konsistorialpräsident Balan, Postrat Bittlinski, Schularat Krausbauer, Akademieprofessor Burghard, Pastor Gürtler, Pastor Rhode, Bibliothekar Gotthold Schulz-Labischin usw. usw. Der Band enthält vor allem auch 40 sangbare

Kriegs- und Soldaten-Lieder.

Wer stiftet diese Niederbücher in größerer Anzahl für unsere braven Truppen?

Der Reinertrag fließt unseren Kriegsammlungen zum Besten der Verwundeten, sowie der Witwen und Waisen Gefallener zu.

Bestellungen auf größere Lieferungen für Truppenteile usw. werden schon jetzt entgegengenommen.

Den Feldpostbriefen lege man möglichst viele dieser Niederbücher bei (für den Empfänger und seine Kameraden); die Krieger im Felde werden es dem Absender Dank wissen, denn sie leschen nach Lieberlesen und solch erhebender Lektüre.

Verlag des „Posener Tageblattes“ und der „Ostdeutschen Warte“, Posener W 3 Tiergartenstr. 6. St. Martinstr. 62. Schließfach 1012.

Telegramm des Kaisers an die Ostpreußen.

Königsberg, 13. Oktober. Der Kriegshilfskommission ist auf ihr Telegramm an den Kaiser folgende Antwort zu gegangen:

Seine Majestät der Kaiser und König lassen der Kriegshilfskommission für die Provinz Ostpreußen für die freundliche Begrüßung bei ihrer ersten Sitzung bestens danken. Seine Majestät vertrauen, daß es der segensreichen Arbeit der Kommission gelingen wird, die Kriegsnöte, welche Allerhöchst Ihre treue Provinz zugleich für das gesamte Vaterland erlitten hat, nach Möglichkeit zu lindern. Auf Allerhöchsten Befehl. von Valentini.

Der Bürgermeister von Lyck verschleppt.

Berlin, 14. Oktober. Bürgermeister Klein aus Lyck ist dem „Berl. Tagebl.“ zufolge nach Petersburg gebracht worden.

Bestialische Kriegsführung.

Interessante Notizen über die Art der Kriegsführung durch die Franzosen und die Zustände im Heere wurden in dem Tagebuch eines französischen Offiziers (Hauptmanns im 321. französischen Reserve-Infanterie-Regiment) gefunden. Der Offizier fiel in den großen Kämpfen vor Paris. Außer einer Anzahl von belanglosen Aufzeichnungen finden sich nach einem Bericht des „Berl. Lokal-Anz.“ in dem Tagebuch folgende bezeichnende Stellen:

„Den 17. 8. Wir kommen durch Fontaines bei Belfort. Man sieht die ersten Helme, die den Deutschen abgenommen sind... Die Einwohner sind buchstäblich ausgeplündert durch französische Regimenter, welche hier einquartiert waren (das 60. Regiment). (Also französische Einwohner durch französische Soldaten!) Der Oberst ist vor das Kriegsgericht geladen worden.“

Den 18. 8. Wir überschreiten die Grenze. Den 31. 8. Wir reihen in unsere Kompanie einige Schwarze und einige Jäger ein. Es kommen auch einige Marokkaner vorbei. Einer hat, wie es scheint, 16 Ohren in seinem Brotbeutel. Ein anderer ist an der Hand verwundet; als ihn jemand fragt, wer ihm diese Verwundung beigebracht hat, antwortet er: „Dieser da!“ und zieht aus seinem Brotbeutel einen abgehackten Kopf! Man hat Mühe, ihn zu veranlassen, sich davon zu trennen.“

Aus diesen Tagebuchblättern eines französischen Offiziers, deren Original sich in den Händen der deutschen Behörden befindet, ergibt sich erstens, daß französische Truppen in Fontaines bei Belfort die Einwohner ausgeplündert haben, und zweitens, daß ein Marokkaner 16 Ohren, ein anderer den abgehackten Kopf eines Deutschen im Brotbeutel gehabt hat. Wir meinen, bemerkt das genannte Blatt dazu, daß die hier angeführten Tatsachen eine so graufige Sprache sprechen, daß sich jeder weitere Kommentar über diese Art der Kriegsführung von selbst verbietet!

Jagd auf die „Emden“.

Auf den Kreuzer „Emden“, der in den indischen Gewässern so erfolgreich auf die Schädigung des englischen Handels bedacht ist, machen, wie der „Köln. Volksztg.“ aus russischer Quelle gemeldet wird, gegenwärtig der englische Kreuzer „Triumph“ und die japanischen Kreuzer „Mitsin“ und „Kassuga“ Jagd. Die drei Kreuzer haben in aller Eile Hongkong in der Richtung nach dem Malaischen Archipel verlassen, wo der deutsche Kreuzer „Emden“ japanische Reisschiffe zerstört habe.

Senegalesen in Kamerun?

Paris, 13. Oktober. Der „Temps“ meldet aus Vigö, daß der englische Dampfer „Aurora“ in Las Palmas eingetroffen sei. Er soll in Kamerun 5000 Senegalesen ausgeschifft haben. Dort soll ein großes Gefecht im Gange sein, dessen Ausgang noch ungewiß sei. Nach anderen Nachrichten sind nur 600 Senegalesen in Kamerun gelandet worden.

Die Afghanen und die Perjer.

Afghanische Truppen in Indien.

Wien, 12. Oktober. Nach der Südslawischen Korrespondenz melden türkische Blätter aus Teheran, daß der Sohn des Emirs von Afghanistan die indische Grenze überschritten habe. Ferner soll das Erscheinen der „Emden“ vor Madras in nationalistischen Kreisen große Bewegung hervorgerufen haben. Gegen englische Beamte werden Anschläge verübt. Unter den Sikhs brach eine revolutionäre Bewegung aus, und ihre bedeutendste Zeitung wurde unterdrückt. Für die Überführung indischer Truppen nach Europa soll in erster Linie die Versorgung maßgebend sein, sie könnten bei den Aufständen eine bedeutende Rolle spielen.

Dirkwiß, Kr. Flatow, Schw. v. v. Unteroff. Reinhard Hardtke, Kapevabr, Kr. Neustettin, Schw. v. v. Musk. Matthias Kahl...

von Ref. Richard Holz, Wolgast, Kr. Greifswald, I. v. v. Musk. Richard Schmidt, Schneidemühl, I. v. v. Unteroff. Kari Krügerle, Landsberg a. W., tot. Geft. Martin Bruch...

Krone, tot. Musk. Josef Graf, Camminchen, Kr. Fische, tot. Musk. Willi Zimmermann, Appelwerder, Kr. Dt.-Krone...

Infanterie-Regiment Nr. 156, Tarnowitz, Longwig am 22. Longwig am 24., Saffah am 31. 8. und Romagne am 1. und 2. 9. 14. 3. Bataillon. 9. Komp.: Geft. Oskar Ludwig Sandberg...

Infanterie-Regiment Nr. 169, Lehr. Menil und Bru von 3. bis 9. 9. 14. 6. Komp.: Musk. Albert Marciniak, Ebnardsfelde, Kr. Posen, I. v. v. (Schluß folgt.)

Lokal- und Provinzialzeitung.

Posen, den 14. Oktober. Notstandsarbeiten

Leitens des Staates kündigt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ an. Alle Friedensarbeiten sollen, soweit Arbeiter zur Verfügung stehen, fortgeführt werden, um der Arbeitsnot zu steuern...

Die Quartiere für Offiziere.

Seit den ersten Tagen der Mobilmachung ist dauernd und von vielen Seiten der Wunsch geäußert worden, die Servisdeputation des Magistrats möge bei der Zuteilung von Offizierquartieren besonders Zimmervermieter und -vermieterinnen berücksichtigen...

und er erhält dafür von der Stadt die reichsgesetzliche Vergütung: das sind für Offizier und Wurschen im Sommer 1,04 M., im Winter 1,46 M. ...

Die bisherigen Erfahrungen der Servisdeputation ermuntern also nicht dazu, Offiziere künftig noch bei Quartierpflichtigen unterzubringen, die auf Verdienst angewiesen sind ...

Ueber die Beschäftigung von Gefangenen

hat der stellvertretende Kommandierende General des zweiten Armeekorps folgende Bestimmungen erlassen:

Die Gefangenenlager können von jetzt ab zu landwirtschaftlichen oder Erntearbeiten Arbeitskommandos von Gefangenen wegschicken unter folgenden Bedingungen: 1. Die Beschäftigung soll eine Hilfe für den durch den Krieg entstandenen Mangel an Arbeitskräften sein ...

Beitragsentrichtung zur Invalidenversicherung während des Krieges.

Vielfach scheint die Meinung vertreten zu sein, daß während des Krieges Beitragsmarken nicht verwendet zu werden brauchen. Von zutändiger Seite wird uns mitgeteilt, daß für alle Beschäftigungen, für die früher Beitragsmarken zu verwenden waren ...

Ordensverleihung. Dem Oberlehrer Dr. Grubich in Schneidemühl wurde nach 31jähriger Tätigkeit am Lyzeum und Oberlyzeum der Rgl. Kronorden dritter Klasse verliehen.

Der Schiffsverkehr auf der Weichsel, der eine Zeitlang völlig unterbunden war, kann nach neueren Bestimmungen unter nachstehenden Bedingungen gestattet werden: 1. Die Schiffsführer müssen im Besitz eines vom stellvertretenden Generalkommando des 17. Armeekorps Danzig ausgestellten Ausweises sein ...

Sterbeurkunde für Gefallene. Die Hinterbliebenen der im Felde Gefallenen bedürfen zur Abhebung von Versicherungsbeiträgen, Gnabengehalt und sonstigen in solchem Falle zu gewährenden Unterhaltungen einer Sterbeurkunde. Die Anträge auf Ausstellung derselben gehen nun oft an die falschen Stellen, wie z. B. an das Oberkommando, an das Kriegsministerium ...

Kosten. 12. Oktober. Die Zuckerrübe hatte im vorigen Jahre zur Reinigung der Zuckerrüben eine 2 Meter in der Erde und etwa 3 Meter über der Erdoberfläche liegende Kläranlage hergestellt ...

Wittwo. 13. Oktober. Der Schulknabe Adamski in Polazkowo Dominiun hängte sich an den Hinterteil eines Wagens an. Als das Gefährt ein Hindernis nahm, fiel der Knabe herunter und zog sich erhebliche Verletzungen der rechten Brust zu.

Egin. 11. Oktober. Die Arbeiterfrau Konstantia Kubicki wurde gestern Abend auf dem Bahnhofe von einem Güterzuge überfahren und getötet. Man fand sie heute früh als Leiche auf. Der Verunglückten waren beide Beine abgefahren; außerdem war ihr der Brustkorb zerdrückt.

* Schneidemühl, 13. Oktober. Gestern nachmittag wurde an dem Gefangenenlager eine ganze Anzahl Personen selbstenommen, die entgegen den Bestimmungen bis an den Lagerzaun herangegangen waren ...

* Bromberg, 13. Oktober. Unter den Verwundeten eines der Verwundetenzüge, die kürzlich den hiesigen Bahnhof passierten, befand sich auch ein neunjähriger Knabe, Otto K., der durch zwei Schüsse an den Beinen verwundet war. ...

* Bromberg, 13. Oktober. Im hohen Alter von 87 Jahren ist am letzten Sonnabend das langjährige Mitglied der Redaktion der „Ostdeutschen Presse“, Fridolin Heinz, gestorben. Der Verstorbene war ursprünglich Lehrer und widmete sich später der Tageschristianität, der er fast 50 Jahre lang mit seltenem Eifer und mit unermüdetem Schaffensraus gegeben war. ...

□ Breslau, 13. Oktober. Die vom stellvertretenden Vorsitz der Stadtverordnetenversammlung in der „Schles. Ztg.“ gegebene Anregung, angesichts des großen Kampfes, den unser Volk nach außen zu bestehen hat, bei den im November bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen einen Parteikampf zu vermeiden, hat bei allen Parteien der Stadtverordnetenversammlung Zustimmung gefunden ...

* Danzig, 13. Oktober. Im Gutenberghain ist der Student Werner Köchel aus Langfuhr mit durchschüttelter Kelle tot aufgefunden worden. Ob N. sich selbst getötet hat, oder ob er auf andere Weise ums Leben gekommen ist, konnte noch nicht ermittelt werden ...

Neues vom Tage.

§ Der Wert des bebauten Grundbesitzes in sämtlichen preussischen Gemeinden mit mehr als 5000 Einwohnern beträgt etwa 44 bis 45 Milliarden Mark. Davon entfällt auf Berlin mit ihrem Gemeindebezirk von 6352 Hektar ein Wert von 10, auf die Vororte von Berlin etwa 5 Milliarden Mark.

§ Von einer Falltür erschlagen wurde der 66 Jahre alte frühere Schankwirt Fritz Wegner in Berlin. Sein Sohn Friedrich betreibt ein Blumengeschäft, wo er diesem behilflich ist. In dem Geschäft führt eine schwere Falltür nach dem Keller. Beim Hinabsteigen wird sie mit einem eisernen Haken gestützt. Als der alte Mann sich in den Keller begeben wollte, befestigte er den Haken nicht genügend, und ehe er noch die Treppe hinuntergestiegen war, schlug die Falltür zu und ihm auf den Kopf. Sie schlug ihm den Schädel ein, so daß er auf der Stelle seinen Tod fand.

Briefkasten der Schriftleitung.

F. W. Sie sind noch jetzt zur Abnahme der Anfang Juli mit zweimonatiger Lieferfrist bestellten, aber jetzt erst eingetroffenen Ware verpflichtet; es kann sich nur darum handeln, ob der Zahlungsstermin zu verlängern ist. Darauf wird aber die Firma eingehen. Nach Ablauf der ursprünglich vereinbarten Lieferfrist hätten Sie der Firma in Gemäßheit des § 326 BGB. eine angemessene Nachfrist setzen müssen mit der Androhung, daß Sie nach Ablauf dieser Frist die Annahme der Leistung ablehnen. Nur in diesem Falle hätten Sie vom Verträge zurücktreten können.

B. B. 100. Es muß Ihnen eine Unterstützung in ungefährer Höhe von 30 M. monatlich gewährt werden. Wenden Sie sich an das zuständige Bezirkskommando, welches Ihnen weitere Auskunft erteilen wird. Die Stadtgemeinde wird ebenfalls einen Zuschuß zahlen müssen, wenn Sie tatsächlich der Unterstützung bedürfen.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

= E. F. Ohles Erben Alt.-Ges., Breslau. Der Geschäftsbericht für das Jahr 1913/14 erwähnt zunächst die von dem entlassenen Direktor Löffler in Gemeinschaft mit dem inzwischen entlassenen Prokuristen Erdmann eingegangenen Spekulationen, auf denen infolge des Preissturzes am Zinnmarkt ein Verlust von 1.706.336,95 M., berechnet nach dem Zinnskurs vom 30. Juni 1914, ruht. Ohne Berücksichtigung der Spekulationsverluste würde sich der Betriebsüberschuss auf 199.548 M. belaufen. Hieron gehen ab die Abschreibungen auf Gebäude 3 Prozent 19.127 M., Maschinen 10 Proz. 76.404 M., Mobilien 1182 M., Fuhrwerk 167 M., zusammen 96.881 M., so daß ein Reingewinn von 102.666 M. verblieb. ...

Der Aufsichtsrat beschloß, der auf den 6. November 1914 einzuberufenden Generalversammlung Vorschläge wegen Beseitigung der Unterbilanz, ohne daß eine Zusammenlegung der Aktien oder Zuzahlung nötig wäre, zu machen. Zu diesem Zwecke soll der Gesellschaft von einem Konsortium unter der Voraussetzung, daß der Verwaltung Entlastung erteilt wird, ein Betrag mit 1.000.000 Mark zur Verfügung gestellt werden, der aus den Gewinnen mit 4 1/2 Prozent zu verzinsen und allmählich zu tilgen sein würde, und zwar so, daß der nach Abzug der 4 1/2 Prozent Zinsen verbleibende Gewinn zur einen Hälfte zur Verfügung der Aktionäre steht, zur andern zur Tilgung verwandt wird. ...

Getreide-Wochenbericht.

Berlin, 12. Oktober. (Kurzer Getreide-Wochenbericht der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats vom 6.—12. Oktober.) Obwohl der Getreidehandel im Hinblick auf die noch unentschiedene Frage der Höchstpreise große Zurückhaltung befundet, war die Stimmung in der Berichtswochen doch recht fest. Die Preisber-

gung des laufenden Bedarfs erfordert regelmäßige Anschaffungen, während wegen der Sachfrüchtere und der Herbstbestellung nur schmächtiges Angebot vorliegt. Besonders fühlbar machte sich die Knappheit des Angebots bei Weizen, für den namentlich Süd- und Westdeutschland rege Nachfrage zeigt. ...

Table with 4 columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer. Rows list prices for various locations like Berlin, Königsberg, Danzig, etc.

Berlin, 12. Oktober. Getreidebörse. Am Frühmarkt war der Verkehr ruhig und es kamen nur geringe Umsätze zustande. Weizen und Roggen wurden offiziell nicht notiert. Hafer war zu unveränderten Preisen noch ziemlich gut gefragt und Gerste notierte bei schwachem Angebot 2 M. höher. ...

Breslau, 13. Oktober. Bericht von E. Marasse. Breslau 13. Kaiser-Wilhelm-Strasse 21. Die Stimmung war bei schwacher Zufuhr fest. Notizen für Weizen und Roggen je 20 Pf., für Hafer 10 Pf. höher.

Privatbericht. Weizen, gute Sorten der letzten Ernte, fest. 23,40—23,90 bis 24,40 M., Roggen fest. 21,10—21,60—22,10 M., Braugerste ruhig. 20,00—21,00—22,00 M., Futtergerste fest. 19,00—20,00 bis 21,00 M., Hafer fest. 19,10—19,60—20,10 M., Mais ruhig. 15,00 bis 16,00—17,00 M., Erbsen ruhiger, Viktoriakerbsen fester, 44,00—48,00 bis 52,00 M., Kichererbsen ruhiger, ohne Notierung, — M., Futtererbsen ruhiger, ohne Notierung, — M., Speiseerbsen fest. 25,00—26,00 bis 27,00 M., Pferdebohnen fest. 18,00—19,00—20,00 M., Lupinen fest gelbe, 14,00—15,00 16,00 M., blaue, 12,00—13,00 bis 14,00 M., Widen, 14,00—15,00—16,00 M., Pelusinen ruhig, 14,00—16,00—18,00 M., Schlaglein ruhig, 21,00—23,00 bis 24,00 M., Wintererbsen, fest. 23,00—29,00—30,00 M., Nottlee fest. 74,00—86,00—98,00 M., Weißlee fest. 65,00—85,00 bis 105,00 M., Schwedischlee fest. 55,00—65,00—75,00 M., Sonnenlee fest. 40,00—50,00—60,00 M., Timothee fest. 20,00 bis 25,00—30,00 M., Infarnatlee nom., — bis — M., Gelbtee ruhig. 20,00—30,00—35,00 M., Serradella, neue, — bis — M., Alles für 50 Kg.

Weiß beh., für 100 Kilogramm inkl. Säck. Brutto. Weizen fest. 36,00—38,00 M., Roggen fest. 33,00—35,00 M., Hausbuden fest. 31,00—33,00 M., Roggenfuttermehl fest, nominell. — M., Weizenkleie fest, nominell. — M., Sen für 50 Kilogramm 3,75—4,00 M., Roggenstroh lang, für 600 Kilo 32,00—35,00 M.

Kartoffelstärke fest. 24,50—25,00 M., Kartoffelmehl fest. 25,00—25,50 M., Maisklempen. — M.

Festsetzung der städtischen Marktdeputation. Für 100 Kilogramm: Weizen 23,90—24,40 Hafer 19,60—20,10 Roggen 21,60—22,10 Viktoriakerbsen 48,00—52,00 Braugerste 21,00—22,00 Erbsen — Futtermehl 20,00—21,00 Futtermehl —

Festsetzungen der von der Handelskammer eingesetzten Kommission. Für 100 Kilogramm feine mittlere ordinäre Ware: Rans 30,00 29,00 28,00 Meesfaat rote 98,00 86,00 74,00 weiße 105,00 85,00 65,00

Kartoffeln. Speisekartoffeln, beste, für 50 Kilogramm 1,75—2,00 Mark geringere, ohne Umsatz.

Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.

Berlin 12. Oktober. Tägliche Preise für inländisches Getreide an den wichtigsten Markt- und Börsenplätzen in Mark für 1000 Kilogramm.

Table with 5 columns: Stadt, Weizen, Roggen, Gerste, Hafer. Rows list prices for Königsberg i. P., Danzig, Thorn, etc.

Preise der amerikanischen Getreidebörsen vom 10. Oktober: Weizen: Newyork. Noter Winter Nr. 2. loco, 189,05 Mark (vor. Pr. 188,25 M.) Lieferungsware, Dezember, 189,85 M. (189,85 M.) Mai 199,10 M. (199,10 M.). Chicago. Lieferungsware, Dezember, 177,00 M. (175,60 M.) Mai, 185,60 M. (184,60 M.). Mais: Chicago. Lieferungsware, Dezember 115,30 M. (115,30 M.) Mai 119,80 Mark (120,20 M.).